

ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLETER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 7 // TSV ALEMANNIA AACHEN - WUPPERTALER SV // 28.07.2023



SPIELBERICHTE // SAISONRÜCKBLICK 2022/23
INTERVIEW FANBETREUUNG // INFOSTAND

Leiv Alemannen, Leiv Kaiserstadt

So melden wir uns aus der Sommerpause zurück und möchten euch zur ersten UdL-Ausgabe der neuen Spielzeit begrüßen! Eine vielversprechende neue Saison, die nicht besser beginnen könnte als mit dem Spitzenspiel op d'r Tivoli gegen den Wuppertaler Sport Verein.

Das letzte Mal, als unsere Alemannia im Liga-betrieb vor 20.000 Zuschauer spielen durfte, ist einige Jahre her. Eine sehr lange Zeit sah es danach aus, als würde es auch noch ein bisschen länger dauern, bis wir so eine Kulisse wieder erleben dürfen.

Aber augenscheinlich ist die gesamte Region aus ihrem Winterschlaf aufgewacht. Sponsoren verlängern und erhöhen ihr Engagement im Verein. Stand heute sind ca. 5700 Dauerkarten verkauft und mehr als 23.000 Öcher haben sich Tickets für das Eröffnungsspiel gesichert.

Nachdem die Alemannia recht früh mit ihrer Kaderplanung für die neue Spielzeit begonnen hat und der ein oder andere "hochkaräter" in Kaiserstadt gelockt werden konnte, ließ es sich unser Verein nicht nehmen, getreu dem Motto "Wenn nicht jetzt, wann dann?", den Aufstieg 2024 als Ziel auszurufen.

Wenn man bedenkt, dass aus der 3. Liga niemand den Weg in die RL West gefunden hat, stimmt es dann doch einige in und um den Verein recht positiv, dass es dieses mal aber auch wirklich, wirklich klappen könnte!

War es für uns eine gefühlte Selbstverständlichkeit, dass die Lizenz für die neue Spielzeit nicht in Gefahr stand, sah das ganze in Düren dann doch anders aus. Wurde dem FCD aufgrund der neuen Regionalliga Anforderungen erst keine Lizenz erteilt, konnte sich der Möchtegern-Retortenklub dann doch mit ganz viel "Bitte, bitte" die Lizenz ergaunern.

Fragwürdig ist auch die Ansetzung der Spiele. So dachte sich der Spielleiter, dass fünf-

mal Freitagabend am Stück eine angenehme Abwechslung mit sich bringt. Und so wurden prompt drei Heimspiele und die beiden Auswärtspartien gegen Lippstadt und Oberhausen auf Freitag gelegt.

Die Spiele gegen die Zweitvertretungen vom S04 und BMG fallen "zufälligerweise" exakt so, dass die richtigen Profis ebenfalls ran müssen. Ne wat geil... Ob hier der unnötige Sicherheitswahn der Polizei mitgewirkt hat oder der Spielleiter etwas gegen uns hat, werden wir wohl nie erfahren.

Eine Sache bleibt klar - Fußball ist samstags!

Bevor es aber losgehen kann, lassen wir in unserem Spieltagsflyer kurz die abgelaufene Saison Revue passieren. Zudem haben wir uns die Zeit genommen, ein ausführliches Interview mit der Fanbetreuung zu führen. Stunden an Arbeit, welche wir euch nicht vorenthalten und über mehrere Ausgaben mit euch teilen wollen! Um den gebührenden Rahmen dafür zu schaffen, entfällt für den allseits bekannten Gegner in dieser Ausgabe die Vorstellung. Die letzten Ausgaben, inklusive der Gegnervorstellung des WSV, findet ihr auf unserer Homepage.

Und so dürfen wir trotz aller Kunstprodukte und Alibi-Profis auf uns und unseren Verein stolz sein, denn ab jetzt geht es nur noch um unsere Stadt und um unsere Alemannia.

Lasst uns gemeinsam lautstark in Gelb die Jungs auf dem Rasen zum ersten Heimsieg brüllen!

Auf Alemannen!
Für Aachen alles geben!



SPIELBERICHT



0:1



FREITAG, 05.05.2023 - TIVOLI

- Zuschauer: 11.800; Gäste: ca. 60 -

Es brauchte eigentlich keine weiteren Argumente dafür, dass unsere geliebte Alemannia nicht in diese Drecksliga gehört. Und dennoch lieferten wir wieder eins. Letztes Heimspiel, es ging maximal noch um die goldene Ananas und der Gegner war eine der überflüssigen Zweitvertretungen. Und dennoch pilgerte die stolze Anzahl von 11.800 Öchern gen Tivoli und kreierte damit einen würdigen Heimabschluss einer mit High-Lights gespickten Saison.

Beflügelt durch die beachtliche Zuschauerzahl, begingen Mannschaft und Werner-Fuchs-Tribüne das Spiel entsprechend motiviert. In den ersten 10 Minuten fehlte es aber auf dem Rasen noch an Durchschlagskraft. Trotzdem startete die Werner-Fuchs Tribüne gut ins Spiel und erzielte eine ordentliche Lautstärke. Der Druck unserer Jungs auf das Schalker Tor ließ immer weiter nach und die Tribüne hatte in Sachen Mitmachquote und Lautstärke immer mehr Luft nach oben. [...]

Der ganze Spielbericht
ist hier zu finden



SPIELBERICHT



4:2



SAMSTAG, 13.05.2023 - LEIMBACHSTADION

- Zuschauer: 1.052; Gäste: ca. 450 -

Zum letzten Spieltag der Saison stand ein Auswärtsspiel beim Siegener Stadtteilclub Kaan-Marienborn auf dem Programm. Da diese aber kein Stadion haben, welches die Anforderungen des Verbands erfüllt, fand das Spiel im Siegener Leimbachstadion statt. Diese Stadionproblematik ist auch der Grund, warum Kaan-Marienborn die Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet hat und nächste Saison in der Kreisliga antritt.

Zum Saisonabschluss hatte die Ultraszene zu einer Trikottour aufgerufen, an der sich beinahe alle mitgereisten Alemannen beteiligten.

Unsere Gruppe entschied sich die Reise zum letzten Spiel der Saison mit dem Zug anzutreten. Da die Karlsbande den Spieltag mit einem eigenen Rahmenprogramm gestaltete riefen wir alleine zur Zugtour auf, der sich auch einige Alemannen anschlossen. Nach einer Fahrt ohne Zwischenfälle ging es vom Siegener Hauptbahnhof mit dem Shuttle-Bus zum Leim-

bachstadion. Während wir in der Zeit vor dem Spiel noch die Sonnenstrahlen genießen konnten, setzte kurz vor dem Anpfiff Regenschauer ein, der dazu führte, dass einige der getragenen Trikots erst mal wieder unter den Jacken verschwanden.

Am Zaun hing zum Beginn der Partie die große Werner Fuchs Zaunfahne, da sich sein Todestag vor kurzem zum vierundzwanzigsten Mal gefährt hatte. Anschließend, an ein Doppelhalter Intro der Karlsbande, startete der Block zunächst gut in die Partie und konnte eine gute Lautstärke und ordentlich Bewegung erreichen. Im weiteren Verlauf der Partie baute die Stimmung aber immer weiter ab, bis sie sich auf einem halbwegs soliden Niveau einpendelte. Es fehlte deutlich an Leidenschaft und Elan, so dass deutlich spürbar wurde, dass bereits ein Großteil des Blockes mit der Saison abgeschlossen hatte. [...]

Der ganze Spielbericht
ist hier zu finden



Bevor unsere Alemannia in eine hoffentlich erfolgreiche neue Saison startet, wollen wir euch nochmal einen kleinen Rückblick über die vergangene Saison liefern. Diese fing für uns außergewöhnlich früh mit den Gestalten der Aufgänger der Werner-Fuchs-Tribüne sowie unserer Gruppenwand am Eingang des Stadions an. Dank zahlreicher fleißiger Hände und viel Einsatz ist das Ergebnis sehr gelungen und auch die durchgearbeiteten Sommernächte werden uns an jedem Heimspieltag begleiten und lange in Erinnerung bleiben.

Am ersten Spieltag durften wir freitags zum Auftakt an den Ems-Kanal nach Oberhausen reisen. Das Chaos-Intro der KBU dort wusste auf jeden Fall zu überzeugen, und auch der generelle Einstand für uns als Szene ging mehr als in Ordnung. Zum Heimauftritt kam der FC Düren, aber vor großer Kulisse von 11.700 Zuschauern gelang der Alemannia kein Sieg. Generell bewegte man sich zu Beginn der Saison sportlich immer in der oberen Hälfte, aber stets mit Rückstand auf die Aufstiegs Kandidaten. Das nächste Highlight war definitiv das Freitagsspiel zu Hause gegen Ahlen, bei dem eine große Blockfahne der KBU inklusive großer Pyroshow der Werner-Fuchs-Tribüne gezeigt wurde, die definitiv zu gefallen wusste.

Der nächste Kracher ließ ein bisschen auf sich warten, jedoch kam circa einen Monat später mit Münster die einzige Szene dieser Liga, die wir als ernsthafte Konkurrenz für uns bezeichnen können, an den Tivoli. Um diesem Spiel den würdigen Rahmen zu verleihen, scheuten wir keine Kosten und Mühen und bereiteten eine aufwändige Choreo vor. Auch die Polizei schien heiß auf die Partie zu sein, so wurde in der Woche vorm Spiel fleißig am Tivoli der Einsatz geübt und alles nach Pyrotechnik durchsucht. In den Tagen vorm Spiel verdichteten sich die Zeichen auf ein Choreo-Verbot und so bereiteten wir eine entsprechende Gegenreaktion vor, ehe Samstags morgens das finale Verbot kam. Die Antwort in Form von Spruchband und

Rauch zeigte Wirkung, aber gerade die Rauchshow hätte etwas besser aussehen können. Die Stimmung kratzte jedoch zumindest teilweise am Optimum und das Topspiel gegen die beste Mannschaft der Liga wurde mit 4:2 klar für sich entschieden.

Die eingangs verbotene Choreo wurde beim nächsten Heimspiel gezeigt und stellte mit der ersten Blockfahne über die gesamte Kurve, die nur von uns als Gruppe produziert wurde, einen Meilenstein dar. Sehr einfach gehalten, wusste aber dennoch zu überzeugen. Die nächsten zwei Spiele gingen jedoch verloren und so musste Fuat Kilic die Segel streichen. Mit Helge Hohl nun in Doppelfunktion als Sportdirektor & Trainer zündete die Mannschaft richtig durch und es folgte Sieg auf Sieg. Highlight hierbei waren die Siege gegen Lippstadt und vor allem gegen Rödinghausen vor 11.000 Zuschauern.

Gedämpft wurde das ganze nur durch Bullen direkt vorm Aufgang zum S3, welche jedoch durch geschlossene Reaktion schnell wieder vertrieben werden konnten. Die sportlichen Leistungen sprachen für sich und man konnte sich im Verfolgerfeld um die Meisterschaft einordnen.

Zu Beginn der Rückrunde erwartete uns mit dem Heimspiel gegen Oberhausen ein weiterer Kracher im eigenen Stadion, zu dem wir eine schwarzgelbe Blockfahne über die gesamte Kurve hochzogen, über die dann Stadt & Vereinswappen per Seile aufgezogen wurde. Passend dazu wurden einzelne Sprüche am Zaun gezeigt. Sehr aufwändig & mehrteilig, aber bis auf kleinere Schönheitsfehler sehr gut gelungen und ein weiterer Meilenstein. Auch bei diesem Topspiel konnten Tribüne und Mannschaft auftrumpfen und das Spiel in beiden Aspekten verdient für sich entscheiden. Nach einem trostlosen 1:1 beim FC Düren ging es mit gemischten Gefühlen in die Winterpause, was den restlichen Verlauf der Saison anging.

Das erste Spiel fand freitags statt und wurde von der KBU mit einer gelungenen Blockfahne über die Werner-Fuchs-Tribüne eingeleitet



und konnte dazu noch gewonnen werden. So fuhr man mit einem guten Gefühl nach Münster, wo man sich dann allerdings eine Klatsche abholte. Allerspätestens nach der 1:4 Heimniederlage gegen Wuppertal einen Spieltag später war klar, dieses Jahr geht es ab jetzt um nichts mehr. Also hieß es wieder mal, sich selbst die Highlights zu setzen.

So kam mit Ahlen auch direkt eins zustande, als diese ihre Freunde aus Zwlolle vorschickten, um uns am Gästeblock zu begrüßen. Bis auf drei festgenommene Holländer passierte aber wenig. Beim darauffolgenden Auswärtsspiel gegen Fortuna Köln war das Highlight wohl die Rückfahrt im Zug, als kurzerhand die Trommel ausgepackt und das Abteil in ein Tollhaus verwandelt wurde. Die nächste Überraschung kam beim Heimspiel gegen Bocholt, als die Gäste mit einem unerwartet guten Auftritt inklusive Blinker-Show auf sich aufmerksam machen konnten.

Auch in Gladbach wurde es nicht langweilig, da die Behörden allen Aachen-Fans den Sitzplatz-Bereich unzugänglich gemacht hatten, nachdem es jahrelang dort keine Probleme gab und uns so eine Choreo ins Wasser fiel. Der Höhepunkt der Auswärtstour waren wohl die Gladbacher Stadionverbotler, die versuchten,

den abreisenden Shuttlebus-Insassen eine nette Verabschiedung zu bieten und das, obwohl sie am selben Tag ihr Derby hatten. Passiert ist am Ende aber nichts Großartiges.

Auch das Auswärtsspiel in Lippstadt sollte nicht langweilig werden. So zeigte man eine aufwändig aufgebaute zweiteilige Wechsel-Choreo inklusive Vorhang mit dazu passenden Schwenkern, die trotz kleinerer Makel ein stimmiges Bild erzeugte. Das nächste und letzte Highlight war sicherlich das Heimspiel gegen Schalke 2 am vorletzten Spieltag, wo trotz unattraktiven Gegnern und dem Spielen um die Goldene Ananas mit 11.800 Zuschauern der Bestwert für die zurückliegende Saison erreicht wurde.

Rückblickend kann man auf jeden Fall sagen, dass die Zuschauerzahlen sowohl heim als auch auswärts im Vergleich zu vor Corona deutlich gestiegen sind und diese positive Aufbruchsstimmung seit der gehaltenen Klasse in der Saison 21/22 unfassbar viel Spaß macht.

Wir freuen uns, gemeinsam mit euch in der nächsten Saison den Tivoli wieder zur Festung zu machen und auch auswärts jedem zu zeigen, wer die beste Fanszene dieser Liga ist.



INTERVIEW FANBETREUUNG

Hallo liebe Fanbeauftragten!

Seit vielen Jahren seid ihr fester Bestandteil der Alemannia-Familie. Ihr seid federführend mit dafür verantwortlich, dass die Aufgaben und Themen, welche fan- und spieltagsrelevant sind, seitens des Vereins vor- und nachbearbeitet werden. Grund genug, mit euch ein ausführliches Interview zu führen. Gerne möchten wir die Möglichkeit bieten, euch als Personen, eure Ansichten und eure Arbeit darzustellen. Seit diesem Jahr haben wir mit dir Stephan einen dritten Fanbeauftragten, aber stellt euch doch gerne zuerst einmal selber vor:

Stephan: Mein Name ist Stephan Braun. Ich bin 39 Jahre alt und seit Kindesbeinen an Alemannia-Fan. Mein Vater und ein älterer Herr aus meinem Heimatdorf haben mich mit ca. 5 Jahren mit ins Stadion genommen. Ich habe im alten Tivoli auf der Haupttribüne und im Block E gegessen, im Block M sowie im Block S ge-

standen. Ich bin seit Mai dieses Jahres offizieller Fanbeauftragter.

Lutz: Hallo, ich bin Lutz van Hasselt und 49 Jahre alt. Ich gehe seit den Kindheitstagen zum Tivoli. Seit Ende der 90er Jahre bin ich deutlich aktiver und regelmäßiger bei den Spielen dabei. Durch die Mitgliedschaft im Fanklub "Oche Hoppaz", bin ich zum Allesfahrer geworden.

Seit 2010 bin ich Fanbeauftragter der Alemannia.

Robert: Ich bin wohl der Nächste. Hallo, mein Name ist Robert Jacobs. Ich bin derzeit 57 und werde im August 58 Jahre alt. Ich habe noch nicht so klein angefangen wie die beiden Jungs vor mir. Die ersten Kontakte zur Alemannia hatte ich mit meinem Onkel im Jahr 1977 bei einem Spiel gegen Wuppertal.

YC: Robert, du warst der erste Fanbeauftragte in Aachen. Ist das richtig?

Robert: Ja, ich bin der erste offizielle Fanbeauftragte der Alemannia.

Ich habe das Amt offiziell am 01.01.2000 übernommen. Nach dem Aufstieg 1999 wurde vorübergehend einer Person der Geschäftsstelle die Aufgabe übertragen, die keine Ahnung von Fans hatte. Wir haben damals als Vertreter der IG deutliche Kritik an der Entscheidung geäußert. Es wurde uns angeboten, dass wir selber jemanden stellen könnten. Ich habe damals, wie heute auch, die Meinung vertreten, dass wir uns nicht beschweren können, aber zeitgleich auch nichts machen wollen. Somit habe ich meine Aufgaben bei der IG abgebrochen und die Tätigkeit des Fanbeauftragten übernommen.

YC: Wie ist eure Entwicklung in der Fanszene bzw. im Alemannia-Umfeld?

Robert: Ich habe früher selber Fußball bei Borussia Brand gespielt. Ich weiß nicht mehr, ob es die C- oder B-Jugend war. Wir hatten damals ein Spiel gegen Alemannia. Das war mein letzter Auftritt als Fußballer. Fortan wollte ich nur noch die Spiele anschauen. Das war Anfang der 80er Jahre. Ich habe damals auf dem Würselener Wall gestanden. Dort lernte ich die Leute von Schwarz-Gelb 1981 kennen. Leider durfte man erst mit 16 Jahren beitreten, weshalb ich erst im September 1982 aufgenommen wurde. Seitdem bin ich immer mit dem Haufen unterwegs.

Stephan: Ich bin ca. im Jahr 2000 den „Aktiven Alemannia Fans“ beigetreten und war auch bei den „Aachen Ultras“. Ich habe Choreos und Busse organisiert und war im Vorstand der Ultras.

Im Laufe der Zeit wollte ich mich mehr auf die Fanarbeit konzentrieren, weshalb ich viele Jahre im IG Vorstand mitgewirkt habe. Mein Schwerpunkt lag dort in der Fanarbeit („Unsere Kurve“, Mit-Organisation IG-Busse zu Liga- und Länderspielen, Ticketverkauf und viele weitere

Tätigkeiten der IG mit dem Schwerpunkt Fanarbeit).

Lutz: Ich bin im Frühjahr 2000 zu „Oche Hoppaz“ gestoßen. Der Fanklub hatte sich im Dezember 1999 gegründet. Er wurde zwar nie offiziell aufgelöst, im Frühjahr 2001 hat sich das Ganze jedoch verlaufen.

Die „Oche Hoppaz“-Fahne habe ich noch ziemlich lange aufgehangen. Die ist jedoch irgendwann im neuen Stadion abhanden gekommen. Wer sie hat, ist bis heute unbekannt, gut andere Geschichte ..

Der Fanklub wollte damals auch eine Website haben. Nachdem der Fanklub nicht mehr aktiv war, habe ich die Homepage (www.ochehoppaz.de) weiter am Leben gehalten. Ich meinte damals, „ich mache mal ein bisschen was zur Vereinsgeschichte“ und dabei konnte ich mich nicht bremsen. Ich habe den Inhalt

immer weiter ausgebaut, sodass es etwas aus dem Ruder gelaufen ist (lacht), vorsichtig formuliert. (Anm.: Die Homepage ist bis heute aktiv)

Ich habe für die Webseite Spielberichte geschrieben, Fotos von aktuellen Spielen veröffentlicht und so weiter. Die Arbeit war irgendwann dem Verein bekannt.

Nach dem Tod des ehemaligen Archivars Willi Sieprath wurde ein neuer Archivar gesucht. Im Jahr 2008 wurde ich auf 400€-Basis als Archivar angestellt.

YC: Wie bist du Fanbeauftragter geworden?

Lutz: 2010 hat Alemannia in der zweiten Bundesliga gespielt. Es bestand die Pflicht, dass seitens des Vereins ein hauptamtlicher Fanbeauftragter gestellt wird.

Zunächst wurde Robert angefragt. Da er jedoch einen seriösen Job hatte und man seine Gehaltsvorstellung nicht erfüllen konnte (lacht), lehnte er ab.



Ich habe vorher im Musikvertrieb gearbeitet und der Markt ist einfach zusammengebrochen. Daher wurde die Firma geschlossen. Ich war somit auf Jobsuche und habe mich dann auf den Posten beworben.

Ich wurde folglich als hauptamtlicher Fanbeauftragter in Teilzeit mit 20 Stunden angestellt. Die Anstellung wurde beim Verband als hauptamtliche Tätigkeit abgesegnet.

YC: Weißt du, ob es damals bei der Ausschreibung noch weitere Bewerbungen gab?

Lutz: Tatsächlich wollte Frithjof Kraemer (damalige Geschäftsführer) zwei Personen einstellen. Da die weitere Bewerbung zurückgezogen wurde, fiel die Entscheidung auf mich. Der weitere Bewerber wollte als Vollzeitkraft angestellt werden.

Robert (als ehrenamtlicher Fanbeauftragter) und ich haben uns fortan ergänzt, bis in der Saison 12/13, seitdem die Fanbetreuer unsere Aufgaben unterstützen.

YC: Seit wann gibt es die Fanbetreuung?

Stephan: Innerhalb der IG gab es irgendwann immer mehr verschiedene Ansichten zur Fanszene. Teile des IG-Vorstand und ich sowie andere Mitstreiter waren mit manchen Themen (beispielsweise der differenzierten Nachbearbeitung nach Pyroaktionen, der Art des Dialogs mit großen Teilen der Fanszene) und manchen Positionen seitens der IG nicht mehr einverstanden. Ich bin folglich bei den IG-Vorstandswahlen nicht mehr angetreten und habe den damaligen Fanbeauftragten, Robert & Lutz, signalisiert, dass ich mich weiterhin engagieren möchte. Gemeinsam mit Frank Beissel und Lou habe ich damals beschlossen, der Fanarbeit von Lutz und Robert unter dem Dach der "Fanbetreuung" zuzuarbeiten.



YC: Weißt du noch wann das war?

Stephan: Das müsste in der Saison 12/13, also vor nun über 10 Jahren gewesen sein. Wir wollten uns weiter in der Fanarbeit engagieren, aber aus genannten Gründen nicht mehr unter dem Dach der IG.

YC: Ihr habt bereits mehrfach die Begriffe Fanbeauftragter und Fanbetreuung genannt. Gibt es einen Unterschied/unterschiedliche Ansätze zwischen beiden Begriffen?

Robert: Ja, prinzipiell gibt es einen Unterschied. Der Fanbeauftragter ist eine anerkannte Tätigkeit, welche beim Verein hinterlegt ist. Wie bereits oben beschrieben, ist ein Fanbeauftragter in den oberen Ligen auch vom Verband vorgeschrieben. Als Fanbeauftragter hat man die Interessen des Vereins gegenüber den Fans zu vertreten. Das ist die andere Seite der Medaille. Wenn der Verein beispielsweise etwas im Stadion nicht möchte, müssen wir das den Fans mitteilen und in gewissem Maße auch Sorge dafür tragen, dass dies durchgesetzt wird. Der Verein ist uns gegenüber weisungsbefugt.

Lutz: Letztendlich sind wir auch Ansprechpartner für die Institution und vermitteln zwischen Institutionen und Fans. Dazu gehört auch, dass wir in einem regelmäßigen Austausch mit den Aachener SKBs stehen.

Robert: Im Vergleich dazu sind die Personen der Fanbetreuung (nach dem Tod von Jac aktuell noch Frank Beissel), Leute, die dir in den alltäglichen Aufgaben (beispielsweise beim Verkauf der Auswärtskarten) unterstützend zur Seite stehen. Ich sehe da im Gesamten aber keine großen Unterschiede. Ein großer Unterschied ist die Haftung. Als Fanbeauftragte müssen wir gegenüber dem Verein sowie gegenüber allen anderen Personen den Kopf dafür hinhalten, wenn die Frage aufkommen sollte, was denn da oder dort passiert ist.

Stephan: Das ist auch ein Grund gewesen, warum ich nun offizieller Fanbeauftragter geworden bin. Als Fanbetreuer hatte/habe ich in der letzten Zeit verstärkt die Drähte zu den Institutionen (ASB, Sicherheitsbehörden und Feuerwehr) gehalten. Gerade im Kontakt zu den In-

stitutionen und gegnerischen Vereinen macht es dann doch einen Unterschied, wenn man als Fanbeauftragter den Kontakt sucht.

- Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe -

YELLOW CONNECTION INTERESSIERTEN T R E F F E N

W3: INFORMATIONSVERANSTALTUNG
W4/W5: SAMSTAG, 16.09.2023, UM 11 UHR
W6: FANTREFF UNTER DER WERNER-FUCHS-TRIBÜNE

INFOSTAND

!! Neue Artikel !!



AUSBLICK

Freitag, 04.08.2023 // 19.00 Uhr	SV Lippstadt - TSV Alemannia Aachen
Freitag, 11.08.2023 // 19.30 Uhr	TSV Alemannia Aachen - Borussia Mönchengladbach II
Freitag, 18.08.2023 // 19.30 Uhr	Rot-Weiß Oberhausen - TSV Alemannia Aachen
Freitag, 25.08.2023 // 19.30 Uhr	TSV Alemannia Aachen - FC Schalke 04 II

YELLOW CONNECTION 2014



Herausgeber: Yellow Connection // **Kontakt:** info@yc2014.de oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos

Erhältlich: Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage